

1. ALBUM FÜR ALEXANDRA

op. 38

Die Lied-Texte

1.

Alle meine Entchen

1. Alle meine Entchen
schwimmen auf dem See,
schwimmen auf dem See,
Köpfchen in das Wasser,
Schwänzchen in die Höh',
Köpfchen in das Wasser,
Schwänzchen in die Höh'.

2. Todos os patinhos
sabem bem nadar,
sabem bem nadar
cabeça para baixo
rabinho para o ar,
cabeça para baixo
rabinho para o ar.

2.

Alle Vögel sind schon da

1. Alle Vögel sind schon da,
alle Vögel, alle!
Welch ein Singen, Musizier'n,
Pfeifen, Zwitschern, Tirilier'n!
Frühling will nun einmarschier'n,
kommt mit Sang und Schalle.

2. Was sie uns verkünden nun,
nehmen wir zu Herzen:
Wir auch wollen lustig sein,
lustig wie die Vögelein,
hier und dort, feldaus, feldein,
singen, springen, scherzen.

3. Wie sie alle lustig sind,
flink und froh sich regen!
Amsel, Drossel, Fink und Star,
und die ganze Vogelschar
wünschen dir ein frohes Jahr,
lauter Heil und Segen.

3.

Auf einem Baum ein Kuckuck saß

1. Auf einem Baum ein Kuckuck -
sim saladim bamba saladu saladim -
auf einem Baum ein Kuckuck saß.

2. Da kam ein junger Jägers -
sim saladim bamba saladu saladim -
da kam ein junger Jägersmann.

3. Der schoss den armen Kuckuck -
sim saladim bamba saladu saladim -
der schoss den armen Kuckuck tot.

4. Und als ein Jahr vergangen -
sim saladim bamba saladu saladim -
und als ein Jahr vergangen war,

5. da war der Kuckuck wieder -
sim saladim bamba saladu saladim -
da war der Kuckuck wieder da.

4.

Bi-ba-butzemann

1. Es tanzt ein Bi-ba-butzemann
in unserm Haus herum, fiedebumm,
es tanzt ein Bi-ba-butzemann
in unserm Haus herum.
Er rüttelt sich, er schüttelt sich und
wirft sein Säcklein hinter sich.
Es tanzt ein Bi-ba-butzemann
in unserm Haus herum.

5.

Bruder Jakob

1. Bruder Jakob, Bruder Jakob
schläfst du noch? Schläfst du noch?
Hörst du nicht die Glocken?
Hörst du nicht die Glocken?
Ding, dang, dong.
2. Frère Jacques, frère Jacques,
dormez vous? Dormez vous?
Sonnez les matines!
Sonnez les matines!
Ding, dang, dong.

6.

Brüderchen, komm, tanz mit mir!

1. Brüderchen, komm, tanz mit mir!
Beide Hände reich' ich dir,
einmal hin, einmal her,
rundherum, das ist nicht schwer.
2. Mit den Händchen klipp, klipp, klapp
mit den Füßchen tripp, tripp, trapp,
einmal hin, einmal her,
rundherum, das ist nicht schwer.
3. Mit dem Köpfchen nick, nick, nick,
mit dem Finger tick, tick, tick,
einmal hin, einmal her,
rundherum, das ist nicht schwer.

7.

Der Herbst ist da!

1. Der Herbst, der Herbst,
der Herbst ist da!
Er bringt uns Wind, hei hussassa!
Schüttelt ab die Blätter,
bringt uns Regenwetter,
hei, hei hussassa, der Herbst ist da!
2. Der Herbst, der Herbst,
der Herbst ist da!
Er bringt uns Obst, hei hussassa!
Macht die Blätter bunter,
wirft die Äpfel runter,
hei, hei hussassa, der Herbst ist da!
3. Der Herbst, der Herbst,
der Herbst ist da!
Er bringt uns Wein, hei hussassa!
Nüsse auf den Teller,
Birnen in den Keller.
hei, hei hussassa, der Herbst ist da!
4. Der Herbst, der Herbst,
der Herbst ist da!
Er bringt uns Spaß, hei hussassa!
Rüttelt an den Zweigen,
lässt die Drachen steigen,
hei, hei hussassa, der Herbst ist da!

8.

Der Kuckuck und der Esel

1. Der Kuckuck und der Esel,
die hatten einen Streit,
wer wohl am besten sänge,
wer wohl am besten sänge
zur schönen Maienzeit,
zur schönen Maienzeit.

2. Der Kuckuck sprach: "Das kann ich!"
und hub gleich an zu schrei'n.
"Ich aber kann es besser!"
"Ich aber kann es besser!"
fiel gleich der Esel ein,
fiel gleich der Esel ein.
3. Das klang so schön und lieblich,
so schön von fern und nah;
sie sangen alle beide,
sie sangen alle beide,
Kuckuck, Kuckuck, i-a!
Kuckuck, Kuckuck, i-a!

9.

Die Tiroler sind lustig

1. Die Tiroler sind lustig,
die Tiroler sind froh,
sie trinken ein Gläschen
und machen's dann so:
2. Die Tiroler sind lustig,
die Tiroler sind froh,
sie verkaufen ihre Betten
und schlafen auf Stroh.
3. Die Tiroler sind lustig,
die Tiroler sind froh,
sie nehmen ein Weibchen
und tanzen dazu.
4. Erst dreht sich das Weibchen,
dann dreht sich der Mann,
dann fassen sich beide
und tanzen zusamm'.

10.

Dornröschen

1. Dornröschen war ein schönes Kind,
schönes Kind, schönes Kind,
Dornröschen war ein schönes Kind,
schönes Kind.

2. Dornröschen, nimm dich ja in Acht,
ja in Acht, ja in Acht!
Dornröschen, nimm dich ja in Acht,
ja in Acht!
3. Da kam die böse Fee herein,
Fee herein, Fee herein,
da kam die böse Fee herein,
Fee herein.
4. "Dornröschen, schlafe hundert Jahr',
hundert Jahr', hundert Jahr'!"
"Dornröschen, schlafe hundert Jahr',
hundert Jahr'!"
5. Da wuchs die Hecke riesengroß,
riesengroß, riesengroß,
da wuchs die Hecke riesengroß,
riesengroß.
6. Da kam ein junger Königssohn,
Königssohn, Königssohn,
da kam ein junger Königssohn,
Königssohn.
7. "Dornröschen, wache wieder auf,
wieder auf, wieder auf!"
"Dornröschen, wache wieder auf,
wieder auf!"
8. Sie feierten das Hochzeitsfest,
Hochzeitsfest, Hochzeitsfest,
sie feierten das Hochzeitsfest,
Hochzeitsfest.
9. Da jubelte das ganze Volk,
ganze Volk, ganze Volk,
da jubelte das ganze Volk,
ganze Volk.

11.
Drei Chinesen

1. Drei Chinesen mit dem Kontrabass
saßen auf der Straße
und erzählten sich was.
Da kam die Polizei,
ja was ist denn das?
Drei Chinesen mit dem Kontrabass.
2. Dra Chanasan mat dam Kantrabass
saßen af dar Straßa
and arzahltan sach was.
Da kam da Palaza,
ja was ast dann das?
Dra Chanasan mat dam Kantrabass.
3. Dre Chenesen met dem Kentrebess
seßen ef der Streße
end erzehlten sech wes.
De kem de Peleze,
je wes est denn des?
Dre Chenesen met dem Kentrebess.
4. Dri Chinisin mit dim Kintribiss
sißin if dir Striße
ind irzihltin sich wis.
Di kim di Pilizi,
ji wis ist dinn dis?
Dri Chinisin mit dim Kintribiss.
5. Dro Chonoson mot dom Kontroboss
soßen of dor Stroßo
ond orzohlton soch wos.
Do kom do Polozo,
jo wos ost donn dos?
Dro Chonoson mot dom Kontroboss.
6. Dru Chonusun mut dum Kuntrubuss
sußen uf dur Straußu
und urzuhltun such wus.
Du kum du Puluzu,
ju wus ust dunn dus?
Dru Chonusun mut dum Kuntrubuss.

*(Bö Löst önd Lönö könn dönn nöch möt
öllön Ömlötön "ä", "ö" önd "ü" wötör-
gösöngön wördön...!)*

12.
Eia popeia, was raschelt im Stroh?

1. Eia popeia, was raschelt im Stroh?
Die Gänslin gehen barfuß
und hab'n keine Schuh'!
Der Schuster hat's Leder,
kein' Leisten dazu,
drum kann er den Gänslin
auch machen kein' Schuh'!
2. Eia popeia, das ist eine Not.
Wer schenkt mir einen Heller
zu Zucker und Brot?
Verkauf' ich mein Bettlein
und leg' mich aufs Stroh,
sticht mich keine Feder
und beißt mich kein Floh.

13.
Ein Männlein steht im Walde

1. Ein Männlein steht im Walde
ganz still und stumm;
es hat von lauter Purpur
ein Mäntlein um.
Sagt, wer mag das Männlein sein,
das da steht im Wald allein
mit dem purpurroten Mäntlein?
2. Das Männlein steht im Walde
auf einem Bein
und hat auf seinem Haupte
schwarz' Käßlein klein.
Sagt, wer mag das Männlein sein,
das da steht im Wald allein
mit dem kleinen schwarzen Käßlein?

14.

Ein Vogel wollte Hochzeit machen

1. Ein Vogel wollte Hochzeit machen
in dem grünen Walde.
Fiderallala, fiderallala,
fiderallalalala.
2. Die Amsel war der Bräutigam,
die Drossel war die Braute.
Fiderallala, fiderallala,
fiderallalalala.
3. Die Gänse und die Anten,
die war'n die Musikanten.
Fiderallala, fiderallala,
fiderallalalala.
4. Der Uhu, der Uhu,
der bringt der Braut die Hochzeits-
schuh'.
Fiderallala, fiderallala,
fiderallalalala.
5. Der Kuckuck schreit, der Kuckuck
schreit,
er bringt der Braut das Hochzeits-
kleid.
Fiderallala, fiderallala,
fiderallalalala.
6. Der Sperling, der Sperling,
der bringt der Braut den Trauring.
Fiderallala, fiderallala,
fiderallalalala.
7. Die Taube, die Taube,
die bringt der Braut die Haube.
Fiderallala, fiderallala,
fiderallalalala.
8. Die Lerche, die Lerche
die führt die Braut zur Kerche.
Fiderallala, fiderallala,
fiderallalalala.

9. Die Meise, die Meise,
die bringt der Braut die Speise.
Fiderallala, fiderallala,
fiderallalalala.
10. Der Seidenschwanz, der Seiden-
schwanz macht mit der Braut
den ersten Tanz.
Fiderallala, fiderallala,
fiderallalalala.
11. Frau Kratzfuß, Frau Kratzfuß
gibt allen einen Abschiedskuss.
Fiderallala, fiderallala,
fiderallalalala.
12. Brautmutter war die Eule,
nahm Abschied mit Geheule.
Fiderallala, fiderallala,
fiderallalalala.
13. Der Uhu, der Uhu,
der macht die Fensterläden zu.
Fiderallala, fiderallala,
fiderallalalala.
14. Der Hahn, der krähet: Gute Nacht!
Jetzt wird die Kammer zugemacht.
Fiderallala, fiderallala,
fiderallalalala.
15. Die Vogelhochzeit ist nun aus,
und alle Vögel geh'n nach Haus'.
Fiderallala, fiderallala,
fiderallalalala.

15.

Es klappert die Mühle

1. Es klappert die Mühle
am rauschenden Bach,
klipp, klapp.
Bei Tag und bei Nacht
ist der Müller stets wach,
klipp, klapp.

Er mahlet uns Korn
zu dem kräftigen Brot,
und haben wir dieses,
dann hat's keine Not. Klipp, klapp –
klipp, klapp – klipp, klapp.

2. Flink laufen die Räder
und drehen den Stein,
klipp, klapp,
und mahlen den Weizen
zu Mehl uns so fein,
klipp, klapp.
Der Müller, der füllt uns
den schweren Sack;
der Bäcker das Brot und den
Kuchen uns backt. Klipp, klapp –
klipp, klapp – klipp, klapp.
3. Wenn goldene Körner
das Ackerfeld trägt,
klipp, klapp,
die Mühle dann flink
ihre Räder bewegt,
klipp, klapp.
Und schenkt uns der Himmel
nur immer das Brot,
so sind wir geborgen
und leiden nicht Not. Klipp, klapp –
klipp, klapp – klipp, klapp.

16.

Es waren zwei Königskinder

1. Es waren zwei Königskinder,
die hatten einander so lieb,
sie konnten zusammen
nicht kommen,
das Wasser war viel zu tief,
das Wasser war viel zu tief.
2. "Ach Liebster, kannst du
nicht schwimmen?
So schwimme doch her zu mir!
Drei Kerzen will ich anzünden,
und die sollen leuchten dir,
und die sollen leuchten dir."

3. Das hört eine falsche Norne,
die tat, als wenn sie schlief';
sie tät die Kerzen auslöschten,
der Jüngling ertrank so tief,
der Jüngling ertrank so tief.
4. Ein Fischer wohl fischte lange,
bis er den Toten fand.
"Sieh da, du liebliche Jungfrau,
hast hier deinen Königssohn,
hast hier deinen Königssohn!"
5. Sie nahm ihn in ihre Arme
und küsst' ihm den bleichen Mund;
es musst' ihr das Herze brechen,
sie sank in den Tod zur Stund',
sie sank in den Tod zur Stund'.
6. Da hört' man die Glocken läuten,
da hörte man Jammer und Not:
Hier liegen zwei Königskinder,
die sind alle beide tot,
die sind alle beide tot.

17.

Fuchs, du hast die Gans gestohlen

1. Fuchs, du hast die Gans gestohlen,
gib sie wieder her,
gib sie wieder her!
Sonst wird dich der Jäger holen
mit dem Schießgewehr,
sonst wird dich der Jäger holen
mit dem Schießgewehr.
2. Seine lange, große Flinte
schießt auf dich den Schrot,
schießt auf dich den Schrot,
und dich färbt die rote Tinte,
und dann bist du tot,
und dich färbt die rote Tinte,
und dann bist du tot!

3. Liebes Füchlein, lass dir sagen,
sei doch nur kein Dieb,
sei doch nur kein Dieb!
Nimm, was brauchst du Gänsebraten,
mit der Maus vorlieb,
nimm, was brauchst du Gänsebraten,
mit der Maus vorlieb!

18.

Grüß Gott, du schöner Maien

1. Grüß Gott, du schöner Maien,
da bist du wiedrum hier,
tust jung und alt erfreuen,
mit deiner Blumenzier.
Die lieben Vöglein alle,
sie singen all' so hell;
Frau Nachtigall mit Schalle
hat die fürnehmste Stell'.
2. Die kalten Wind' verstummen,
der Himmel ist gar blau.
Die lieben Bienlein summen
daher von grüner Au.
O holde Lust im Maien,
da alles neu erblüht;
du kannst mir sehr erfreuen
mein Herz und mein Gemüt.

19.

Hänschen klein

1. Hänschen klein
ging allein
in die weite Welt hinein,
Stock und Hut
steh'n ihm gut,
ist gar wohlgenut.
Doch die Mutter weinet sehr,
hat ja nun kein Hänschen mehr.
Da besinnt
sich das Kind,
kehrt nach Haus' geschwind.

20.

Hänsel und Gretel

1. Hänsel und Gretel
verliefen sich im Wald.
Es war so finster
und auch so bitterkalt.
Sie kamen an ein Häuschen
von Pfefferkuchen fein:
Wer mag der Herr wohl
von diesem Häuschen sein?
2. Hu, hu, da schaut
eine alte Hexe raus!
Die lockt die Kinder
ins Pfefferkuchenhaus.
Sie stellte sich gar freundlich,
ach Hänsel, welche Not!
Ihn wollt' sie braten
im Ofen braun wie Brot.
3. Doch als die Hexe
zum Ofen schaut hinein,
ward sie gestoßen
von Hans und Gretelein.
Die Hexe musste braten,
die Kinder geh'n nach Haus'.
Nun ist das Märchen
von Hans und Gretel aus.

21.

Hoppe, hoppe Reiter

1. Hoppe, hoppe Reiter,
wenn er fällt, dann schreit er.
Fällt er in den Graben,
fressen ihn die Raben.
Fällt er in den Sumpf,
macht der Reiter plumps.

22.

Horch, was kommt von draußen rein?

1. Horch, was kommt von draußen rein?
Holla-hi, holla-ho!
Wird wohl mein Feinsliebchen sein,
holla-hia-ho!
Geht vorbei und schaut nicht rein,
holla-hi, holla-ho!
Wird's wohl nicht gewesen sein,
holla-hia-ho!
2. Leute haben's oft gesagt,
holla-hi, holla-ho!
was ich für'n Feinsliebchen hab',
holla-hia-ho!
Lass sie reden, schweig fein still,
holla-hi, holla-ho!
Kann ja lieben, wen ich will,
holla-hia-ho!
3. Wenn mein Liebchen Hochzeit hat,
holla-hi, holla-ho!
ist für mich ein Trauertag,
holla-hia-ho!
Geh' ich in mein Kämmerlein,
holla-hi, holla-ho!
Trage meinen Schmerz allein,
holla-hia-ho!
4. Wenn ich dann gestorben bin,
holla-hi, holla-ho!
trägt man mich zum Grabe hin,
holla-hia-ho!
Setzt mir keinen Leichenstein,
holla-hi, holla-ho!
Pflanzt mir drauf Vergissnichtmein,
holla-hia-ho!

23.

Ich geh' mit meiner Laterne

1. Ich geh' mit meiner Laterne,
und meine Laterne mit mir.
Dort oben leuchten die Sterne,
hier unten, da leuchten wir.
Mein Licht ist aus,
wir geh'n nach Haus',
rabimmel, rabammel, rabumm,
bumm, bumm.

24.

In Mutter's Stübele

1. In Mutter's Stübele,
da geht der hm, hm, hm,
in Mutter's Stübele,
da geht der Wind.
2. Muss fast erfrieren drin
vor lauter hm, hm, hm,
muss fast erfrieren drin
vor lauter Wind.
3. Wir wollen betteln geh'n,
es sind uns hm, hm, hm,
wir wollen betteln geh'n,
es sind uns zwei.
4. Du nimmst den Bettelsack
und ich den hm, hm, hm,
du nimmst den Bettelsack
und ich den Korb.
5. Ich geh' vors Herrenhaus
und du vors hm, hm, hm,
ich geh' vors Herrenhaus
und du vors Tor.
6. Ich krieg' ein Äpfle
und du ein hm, hm, hm,
ich krieg' ein Äpfle
und du ein' Birn'.

7. Du sagst: "Vergelt es Gott",
und ich sag': "Hm, hm, hm",
du sagst: "Vergelt es Gott",
und ich sag': "Dank".

25.

Kolumbus

1. Ein Mann, der sich Kolumbus nannt',
wide-wide-witt, bumm, bumm,
war in der Schifffahrt wohl bekannt,
wide-wide-witt, bumm, bumm.
Es drückten ihn die Sorgen schwer,
er suchte neues Land im Meer.
Gloria Viktoria, wide-wide-witt,
juch-hei-rassa,
Gloria Viktoria, wide-wide-witt,
bumm, bumm.
2. Als er den Morgenkaffee trank,
wide-wide-witt, bumm, bumm,
da sprang er fröhlich von der Bank,
wide-wide-witt, bumm, bumm,
denn g'rad' kam mit der Straßenbahn
der span'sche König bei ihm an.
Gloria Viktoria, wide-wide-witt,
juch-hei-rassa,
Gloria Viktoria, wide-wide-witt,
bumm, bumm.
3. "Kolumbus", sprach er, "lieber
Mann",
wide-wide-witt, bumm, bumm,
"du hast schon manche Tat getan",
wide-wide-witt, bumm, bumm,
"eins fehlt noch unsrer Gloria:
Entdecke mir Amerika!"
Gloria Viktoria, wide-wide-witt,
juch-hei-rassa,
Gloria Viktoria, wide-wide-witt,
bumm, bumm.
4. Gesagt, getan! Ein Mann, ein Wort!
Wide-wide-witt, bumm, bumm,
am selben Tag fuhr er noch fort,
wide-wide-witt, bumm, bumm,
und eines Morgens schrie er: "Land!
Wie deucht mir alles so bekannt!"
Gloria Viktoria, wide-wide-witt,
juch-hei-rassa,
Gloria Viktoria, wide-wide-witt,
bumm, bumm.
5. Das Volk an Land stand stumm und
zag, wide-wide-witt, bumm, bumm,
da sagt' Kolumbus: "Guten Tag!"
Wide-wide-witt, bumm, bumm.
"Ist hier vielleicht Amerika?"
Da schrien alle Wilden: "Ja!"
Gloria Viktoria, wide-wide-witt,
juch-hei-rassa,
Gloria Viktoria, wide-wide-witt,
bumm, bumm.
6. Die Wilden waren sehr erschreckt,
wide-wide-witt, bumm, bumm,
und riefen all': "Wir sind entdeckt!"
Wide-wide-witt, bumm, bumm.
Der Häuptling sprach gleich:
"Lieber Mann, gewiss bist du
Kolumbus dann!"
Gloria Viktoria, wide-wide-witt,
juch-hei-rassa,
Gloria Viktoria, wide-wide-witt,
bumm, bumm.

26.

Kuckuck, Kuckuck

1. Kuckuck, Kuckuck, ruft's aus dem
Wald.
Lasset uns singen, tanzen und
springen!
Frühling, Frühling, wird es nun bald!

2. Kuckuck, Kuckuck, lässt nicht sein Schrei'n.
Komm in die Felder,
Wiesen und Wälder!
Frühling, Frühling, stelle dich ein!
3. Kuckuck, Kuckuck, trefflicher Held,
was du gesungen,
ist dir gelungen;
Winter, Winter, räumt das Feld!

27.

Laterne, Laterne

1. Laterne, Laterne,
Sonne, Mond und Sterne!
Brenne auf mein Licht,
brenne auf mein Licht,
aber nur meine liebe Laterne nicht!
Laterne, Laterne.

28.

Muss i denn zum Städtele hinaus?

1. Muss i denn, muss i denn
zum Städtele hinaus, Städtele hinaus,
und du, mein Schatz, bleibst hier?
Wenn i komm, wenn i komm,
wenn i wieder- wiederkomm,
wieder- wiederkomm,
kehr i ein mein Schatz bei dir.
Kann i glei nit allweil bei dir sein,
han i doch mei Freud an dir.
Wenn i komm, wenn i komm,
wenn i wieder- wiederkomm,
wieder- wiederkomm,
kehr i ein mein Schatz bei dir.
2. Wie du weinst, wie du weinst,
dass i wandere muss, wandere muss,
wie wenn d'Lieb jetzt wär vorbei!
Sind au drauß, sind au drauß
der Mädele viel, Mädele viel,
lieber Schatz, i bleib dir treu.

Denk du net, wenn i en andre seh,
no sei meine Lieb vorbei.
Sind au drauß, sind au drauß
der Mädele viel, Mädele viel,
lieber Schatz, i bleib dir treu.

3. Über's Jahr, über's Jahr,
wenn me Träubele schneidt,
Träubele schneidt,
stell i hier mi wieder ein.
Bin i dann, bin i dann
dein Schätzele noch, Schätzele noch,
so soll die Hochzeit sein.
Über's Jahr, da ist mein Zeit vorbei,
da gehö i mein und dein.
Bin i dann, bin i dann
dein Schätzele noch, Schätzele noch,
so soll die Hochzeit sein.

29.

Oh, du lieber Augustin

1. Oh, du lieber Augustin, Augustin,
Augustin,
oh, du lieber Augustin,
alles ist hin.
Hut ist weg, Stock ist weg,
Geld ist weg, alles weg.
Oh, du lieber Augustin,
alles ist hin.

30.

Schlaf, Kindlein schlaf!

1. Schlaf, Kindlein schlaf!
Der Vater hüt' die Schaf',
die Mutter schüttelt's Bäumelein,
da fällt herab ein Träumelein;
schlaf, Kindlein schlaf!
2. Schlaf, Kindlein schlaf!
Am Himmel zieh'n die Schaf'.
Die Sternlein sind die Lämmerlein,
der Mond, der ist das Schäferlein.
Schlaf, Kindlein schlaf!

3. Schlaf, Kindlein schlaf!
So schenk ich dir ein Schaf
mit einer goldnen Schelle fein,
das soll dein Spielgeselle sein.
Schlaf, Kindlein schlaf!

31.

Schneeflöckchen, Weißbröckchen

1. Schneeflöckchen, Weißbröckchen,
jetzt kommst du geschneit,
du wohnst in den Wolken,
dein Weg ist so weit.

32.

Summ, summ, summ!

1. Summ, summ, summ!
Bienchen, summ herum!
Ei, wir tun dir nichts zu leide,
flieg nur aus in Wald und Heide!
Summ, summ, summ!
Bienchen, summ herum!
2. Summ, summ, summ!
Bienchen, summ herum!
Such in Blumen, such in Blümchen
dir ein Tröpfchen, dir ein Krümchen!
Summ, summ, summ!
Bienchen, summ herum!
3. Summ, summ, summ!
Bienchen, summ herum!
Kehre heim mit reicher Habe,
bau uns manche volle Wabe!
Summ, summ, summ!
Bienchen, summ herum!

33.

Weißt du wie viel' Sternlein stehen?

1. Weißt du wie viel' Sternlein stehen
an dem blauen Himmelszelt?
Weißt du wie viel' Wolken gehen
weithin über alle Welt?
Gott, der Herr, hat sie gezählet,
dass ihm auch nicht eines fehlet
an der ganzen großen Zahl,
an der ganzen großen Zahl.
2. Weißt du wie viel' Mücklein spielen
in der heißen Sonnenglut?
Wie viel' Fischlein auch sich kühlen
in der hellen Wasserflut?
Gott, der Herr, rief sie mit Namen,
dass sie all' ins Leben kamen,
dass sie nun so fröhlich sind,
dass sie nun so fröhlich sind.
3. Weißt du wie viel' Kindlein frühe
steh'n aus ihren Bettlein auf,
dass sie ohne Sorg' und Mühe
fröhlich sind im Tageslauf?
Gott im Himmel hat an allen
seine Lust, sein Wohlgefallen,
kennt auch dich und hat dich lieb,
kennt auch dich und hat dich lieb.

34.

Wenn ich ein Vöglein wär'

1. Wenn ich ein Vöglein wär'
und auch zwei Flüglein hätt',
flög' ich zu dir.
Weil's aber nicht kann sein,
weil's aber nicht kann sein,
bleib' ich allhier.
2. Bin ich gleich weit von dir,
bin doch im Schlaf bei dir
und red' mit dir.
Wenn ich erwachen tu',
wenn ich erwachen tu',
bin ich allein.

3. Vergeht kein' Stund' in der Nacht,
dass mein Herz nicht erwacht
und an dich denkt,
dass du mir vieltausendmal,
mir vieltausendmal
dein Herz geschenkt.

35.

Wer hat die schönsten Schäfchen?

1. Wer hat die schönsten Schäfchen?
Die hat der goldne Mond,
der hinter unsern Bäumen
am Himmel droben wohnt.
2. Er kommt am späten Abend,
wenn alles schlafen will,
hervor aus seinem Hause
zum Himmel leis' und still.
3. Dann weidet er die Schäfchen
auf seiner blauen Flur;
denn all die weißen Sterne
sind seine Schäfchen nur.
4. Sie tun sich nichts zu Leide,
hat eins das and're gern,
und Schwestern sind und Brüder
da droben Stern an Stern.
5. Und soll ich dir eins bringen,
so darfst du niemals schrei'n,
musst freundlich wie die Schäfchen
und wie ihr Schäfer sein.

36.

Winter, ade!

1. Winter, ade!
Scheiden tut weh,
aber dein Scheiden macht,
dass mir das Herze lacht.
Winter, ade!
Scheiden tut weh.
2. Winter, ade!
Scheiden tut weh,
gerne vergess' ich dein,
kannst immer ferne sein.
Winter, ade!
Scheiden tut weh.
3. Winter, ade!
Scheiden tut weh,
gehst du nicht bald nach Haus,
lacht dich der Kuckuck aus.
Winter, ade!
Scheiden tut weh.

37.

Zum Geburtstag

1. Alles Liebe für dich,
alles Schöne für dich,
alles Gute Alexandra,
liebe Wünsche für dich.
2. Heute feiern wir dich,
stoßen an auf dich,
alles Liebe zum Geburtstag,
nur das Beste für dich!
3. So ein Festtag wie heut',
viel' Geschenk' und viel' Leut',
viele Küsschen liebste Tochter,
hoff', du hast dich gefreut!

*(Text von mir als deutsche Alternative
zum englischen "Happy Birthday" ...!)*